

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Herr Jesu Christ Du höchstes Gut“

D-DS Mus ms 459/17

GWV 1152/51

RISM ID no. 450007070<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450007070>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Herr Jesu Christ Du   höchstes Gut
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Herr Jesu Christ Du höchstes Gut
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 69	Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut
<i>Katalog</i>		Herr Jesu Christ Du/höchstes Gut

### Zählung:

Partitur	Bogen 5–6
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, links	11. p. Tr: ad 1732.
		5/1, Kopfzeile, rechts	M: Aug: 1751
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	—	Dn. 11. p Tr.   1751.   ad   1732.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		24 <sup>1</sup> Jahrgang. 1732.
<i>Noack</i>	Seite 69		VIII 1751
<i>Katalog</i>			Autograph August 1751

### Anlass:

11. Sonntag nach Trinitatis 1751 (22. August 1751)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	5/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu <sup>3</sup> )
		6/4	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	2 V <sub>1</sub> 1 V <sub>2</sub>	— —	
Viola	1 Va	—	
(Violone)	2 V <sub>lne</sub>	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Alto	1 A <sub>1</sub> 1 A <sub>2</sub>	— —	Die A <sub>2</sub> -Stimme wurde von fremder Hand geschrieben. Sie enthält eine Umschrift der T-Stimme in Satz 1 <sup>4</sup> (Choralstrophe Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut) und Satz 7 (Dictum Seelig seid ihr, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind). Von den übrigen T-Sätzen (Satz 2 [Rezitativ Wie schmerzlich quält der Sünden Gift], Satz 3 [Arie Ich schäme mich, o Gott]) gibt es keine Umschrift, was den Schluss nahe legt, dass der A <sub>2</sub> nur zur Entlastung des T eingesetzt wurde.
Tenore	1 T	—	Recto oben Angabe (Tinte) <del>Demitten</del> (durchgestrichen) Verso Jahreszahl (Bleistift): 1732   51.

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

<sup>4</sup> Die Mitwirkung von A<sub>2</sub> in Satz 4 (Choralstrophe Erbarm Dich mein in solcher Last) ist aus den Noten nicht explizit ersichtlich, jedoch wahrscheinlich.

Basfo	1 B	—	
e   Continuo.	1 Bc	—	

### Textbuch:

#### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>5</sup>:

Heiliger / Dienst des HErrn, / welcher vermittelt / or=  
dentlicher / Kirchen=Music, / über gegenwärtige / nach  
denen Sonn= und Fest=Tags Evangelien / gefertigte /  
poëtische Terte / in Hoch=Fürstlicher Schloß=Capelle / zu  
/ DARMSTADT, / das 1732.te Jahr hindurch soll  
angestellt / werden. / DARMSTADT, / druckts  
Caspar Klug, Fürstl. Hessif. Hof= und Cantzley=Buch=  
drucker. 1731.

#### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

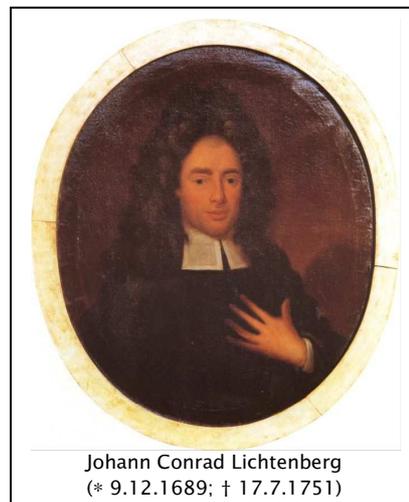
\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt  
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 – 1799)

#### Kirchenjahr:

2.12.1731 – 29.11.1732 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Textquellen:

#### 1. Satz:

*Choralstrophe (Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass):*

Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut, | Du Brunnquell aller Gnaden, | sieh doch, wie ich in  
meinem Mut | mit Schmerzen bin beladen | und in mir hab der Pfeile viel, | die im Ge=  
wissen ohne Ziel | mich armen Sünder drücken.

[1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut“ (1588) von  
Bartholomäus Ringwaldt (\* 28. 11. 1530 oder 1531 in Frankfurt a. d. O., † 9. 5. 1599  
in Langenfeld bei Zielenzig).]<sup>6</sup>

#### 4. Satz:

*Choralstrophe (Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass):*

Erbarm Dich mein in solcher Last , | nimm sie von meinem Herzen, | dieweil Du sie ge=  
büßet hast am Holz | mit Todesschmerzen, | auf dass ich nicht mit großem Weh' | in  
meinen Sünden untergeh' | noch ewiglich verzage.

[2. Strophe des o. a. Chorals]<sup>7</sup>

#### 7. Satz:

*Dictum (Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass):*

Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind und welchen ihre Sünden  
bedeckt sind.

[Brief des Paulus an die Römer 4, 7]<sup>8</sup>

### Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>

*Epistel: 1. Brief des Paulus an die Korinther 15, 1–10:*

1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, des Evangeliums, das ich euch verkündigt ha=  
be, welches ihr auch angenommen habt, in welchem ihr auch stehet,

<sup>5</sup> Abgedruckt bei *Noack*, S. 12; die Formatierung in *Fraktur* bzw. *Garamond* ist bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>6</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*

<sup>8</sup> Text nach der *LB 1912*:

Röm 4, 7 Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind und welchen ihre Sünden bedeckt sind!

<sup>9</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*

• Texte nach der *LB 1912*

- 2 durch welches ihr auch selig werdet: welchergestalt ich es euch verkündigt habe, so ihr's behalten habt; es wäre denn, dass ihr umsonst geglaubt hättet.
- 3 Denn ich habe euch zuvörderst gegeben, was ich empfangen habe: dass Christus gestorben sei für unsre Sünden nach der Schrift,
- 4 und dass er begraben sei, und dass er auferstanden sei am dritten Tage nach der Schrift,
- 5 und dass er gesehen worden ist von Kephas<sup>10</sup>, darnach von den Zwölfen.
- 6 Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.
- 7 Darnach ist er gesehen worden von Jakobus, darnach von allen Aposteln.
- 8 Am letzten ist er auch von mir, einer unzeitigen Geburt gesehen worden.
- 9 Denn ich bin der geringste unter den Aposteln, der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, darum dass ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.
- 10 Aber von Gottes Gnade bin ich, was ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe vielmehr gearbeitet denn sie alle; nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.

*Evangelium: Lukasevangelium 18, 9–14:*

- 9 Der Herr<sup>11</sup> sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, dass sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solch Gleichnis:
- 10 Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, zu beten, einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.
- 11 Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst also: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die anderen Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner.
- 12 Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich habe.
- 13 Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig!
- 14 Ich sage euch: Dieser ging hinab gerechtfertigt in sein Haus vor jenem. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

#### **Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

#### **Satzbezeichnungen:**

Falls Graupner weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben hat, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

#### **Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „... hat mich und Dich, mich und Dich getrennt ...“  
 nur „...hat mich und Dich getrennt ...“  
 usw.)

<sup>10</sup> Kephas: der Apostel Simon Petrus

<sup>11</sup> Lk 18, 9: „Er sagte zu Etlichen“ statt „Der Herr sagte zu Etlichen“

### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breitkopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breitkopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-Alt Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com),  
[www.fraktur.at](http://www.fraktur.at),  
[www.fraktur.org](http://www.fraktur.org)

### Veröffentlichungen, Hinweise:

—

## Kantatentext

Mus ms 459/17	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	5/1	Choral ( <i>Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso</i> ) Herr Jesu Christ Du höchstes Gut Du Brunnquell aller Gnaden Sieh doch wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen und in mir hab der Pfeile viel die im Gewißen ohne Ziel mich armen Sünder drücken	Choral ( <i>Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso</i> ) Herr Jefu Christ Du höchstes Gut Du Brunnquell aller Gnaden Sieh doch wie ich in meinem Muth mit Schmerzen bin beladen und in mir hab der Pfeile viel die im Gewißen ohne Ziel mich armen Sünder drücken	Choral <sup>12</sup> ( <i>Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass</i> ) Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut, Du Brunnquell aller Gnaden, sieh doch, wie ich in meinem Mut mit Schmerzen bin beladen und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.
2	5/2	Recitativo <sup>13</sup> ( <i>Tenore</i> ) Wie schmerz <sup>14</sup> quält der Sünden Gifft er trifft das Herz empfindlicher als scharff gespitzte Pfeile. Und Ach es ist in aller Welt kein Arzt der solche Wunden heile. Und hält ein Pharifäer das vor <sup>16</sup> Schertz sein aufgeblasnes Herz wird schon die Eiterbeulen fühlen. Kein Menschen Pflaster kan sie kühlen.	Recitativo ( <i>Tenore</i> ) Wie schmerztl. quält der Sünden Gifft er trifft das Hertz empfindlicher als scharff gespitzte Pfeile. Und Ach es ist in aller Welt kein Artzt der solche Wunden heile. Und hält ein Pharifäer das vor Schertz sein aufgeblasnes Hertz wird schon die Eiterbeulen fühlen. Kein Menschen Pflaster kan sie kühlen.	Rezitativ ( <i>Tenor</i> ) Wie schmerzlich quält der Sünden Gift, er trifft <sup>15</sup> das Herz empfindlicher als scharf gespitzte Pfeile. Und ach! Es ist in aller Welt kein Arzt, der solche Wunden heile. Und hält ein Pharisäer das vor <sup>17</sup> Scherz, sein aufgeblasnes Herz wird schon die Eiterbeulen fühlen. Kein Menschenpflaster kann sie kühlen.

<sup>12</sup> 1. Strophe des gleichnamigen Chorals „Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut“ (1588) von Bartholomäus Ringwaldt (\* 28. 11. 1530 oder 1531 in Frankfurt a.d.O., † 9. 5. 1599 Langenfeld bei Zielenzig).

<sup>13</sup> T-Stimme: zwischen T. 2 und T. 3 fehlt ein Taktstrich.

<sup>14</sup> ...<sup>℥</sup> = Abbraviatur für ...lich (schmerz<sup>℥</sup> = schmerzlich)

<sup>15</sup> „er trifft“ (alt.): „es trifft“

<sup>16</sup> T-Stimme, T. 8: für statt vor

<sup>17</sup> vor (alt.): für (vgl. vorangehende Fußnote)

		Ach nein mit Jesus Blut u. Wunden wird solcher Greül zur Linderung verbunden.	Ach nein mit Jesus Blut u. Wunden wird folcher Greül zur Linderung verbunden.	Ach nein, mit Jesus Blut und Wunden wird solcher Gräu'l zur Linderung verbunden.
3	5/2	Aria ( <i>Tenore</i> ) Ich schäme mich o Gott zu Dir zu nahen, mein Sünden Greül hat mich u. Dich getrennt. Ich selbst bin Schuld an meiner Schande ich habs verdient in meinem Stande daß man mich den Verfluchten nennt. Da Capo	Aria ( <i>Tenore</i> ) Jch schäme mich o Gott zu Dir zu nahen, mein Sünden Greül hat mich u. Dich getrennt. Jch felbst bin Schuld an meiner Schande ich habs verdient in meinem Stande daß man mich den Verfluchten nennt. Da Capo	Arie ( <i>Tenor</i> ) Ich schäme mich, o Gott, zu Dir zu nahen, mein Sünden Gräu'l hat mich und Dich getrennt.[fine] Ich selbst bin schuld an meiner Schande, ich hab's verdient in meinem Stande, dass man mich den Verfluchten nennt. da capo
4	5/4	Choral: Erbarm Dich mein   in folcher Da Capo Erbarm Dich mein in folcher <sup>19</sup> (last , nim sie von meinem Herzen dieweil Du sie gebüßet hast, am holz mit Todes Schmerzen auf daß ich nicht mit großem Weh, in meinen Sünden untergeh, noch ewiglich verzage.)	Choral: Erbarm Dich mein   in folcher Da Capo Erbarm Dich mein in folcher (last , nim sie von meinem Herten dieweil Du sie gebüßet hast, am holtz mit Todes Schmerzen auf daß ich nicht mit großem Weh, in meinen Sünden untergeh, noch ewiglich verzage.)	Choral <sup>18</sup> ( <i>Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass</i> ) Erbarm Dich mein in solcher Last , nimm sie von meinem Herzen, dieweil Du sie gebüßet hast am Holz <sup>20</sup> mit Todesschmerzen, auf dass ich nicht mit großem Weh' in meinen Sünden untergeh' noch ewiglich verzage.
5	5/4	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Selbst eigne Heiligkeit zum Opfer der Verföhnung bringen ist schreckliche Vermeßenheit. Die Werke helfen ð <sup>21</sup> o nein	Recitativo ( <i>Basso</i> ) Selbst eigne Heiligkeit zum Opfer der Verföhnung bringen ift schreckliche Vermeßenheit. Die Werke helfen ð o nein	Rezitativ ( <i>Bass</i> ) Selbst eigne Heiligkeit zum Opfer der Versöhnung bringen, ist schreckliche Vermessenheit. Die Werke helfen nicht, o nein!

<sup>18</sup> 2. Strophe des o. a. Chorals

<sup>19</sup> In der Partitur fehlt die weitere Textunterlegung der Choralstrophe; Zitat des eingeklammerten Textes nach der A<sub>1</sub>-Stimme

<sup>20</sup> Holz: Sinnbild für das Kreuz

<sup>21</sup> ð = Abbraviatur für nicht

		soll bey erregter Sünden Pein ein süßer Trost gelingen so muß des Glaubens Mund Ach Gnade, Gnade schreyñ. U. ist der Vorfaß rein so macht der Herr das Gnaden Urtheil kund die Seele fühlt sie ist der Last entnommen o seelig ist wer hier zu solchem Trost gekömen.	soll bey erregter Sünden Pein ein süßer Trost gelingen so muß des Glaubens Mund Ach Gnade, Gnade schreyñ. U. ist der Vorfaß rein so macht der Herr das Gnaden Urtheil kund die Seele fühlt sie ist der Last entnommen o seelig ist wer hier zu solchem Trost gekömen.	Soll bei erregter Sündenpein ein süßer Trost gelingen, so muss des Glaubens Mund „Ach Gnade, Gnade!“ schrei'n. Und ist der Vorsatz rein, so macht der Herr das Gnadenurteil kund. Die Seele fühlt, sie ist der Last entnommen <sup>22</sup> . O selig ist, wer hier zu solchem Trost gekommen.
6	5/4	<i>Aria (Basso)</i> Alle Schulden sind geschenket nichts <sup>23</sup> ist das die Seele kränket Jesus spricht mich Selbst gerecht. Freue dich reines Herz in deinem Heil inniglich Jesus gibt dir Trost u. Leben u. Sein Geist wird dir gegeben ja du hast am Himmel Theil.	<i>Aria (Basso)</i> Alle Schulden sind geschenket nichts ist das die Seele kränket Jesus spricht mich Selbst gerecht. Freue dich reines Hertz in deinem Heil inniglich Jesus gibt dir Trost u. Leben u. Sein Geist wird dir gegeben ja du hast am Himmel Theil.	<i>Arie (Bass)</i> Alle Schulden sind geschenket, nichts ist, das die Seele kränket, Jesus spricht mich Selbst gerecht. [fine] Freue dich, reines Herz, in deinem Heil inniglich! Jesus gibt dir Trost und Leben und Sein Geist wird dir gegeben, ja, du hast am Himmel teil.
		Da Capo	Da Capo	da capo
7	6/3	<i>Dictum</i> <sup>24</sup> ( <i>Alto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i> ) Seelig sind die <sup>26</sup> welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind u. welchen ihre Sünden bedeckt sind.	<i>Dictum</i> ( <i>Alto</i> <sub>1,2</sub> , <i>Tenore</i> , <i>Basso</i> ) Seelig sind die welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind u. welchen ihre Sünden bedeckt sind.	<i>Dictum</i> <sup>25</sup> ( <i>Alt</i> <sub>1,2</sub> , <i>Tenor</i> , <i>Bass</i> ) Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeit vergeben sind und welchen ihre Sünden bedeckt sind.

<sup>22</sup> „sie ist der Last entnommen“: etwa „die Last ist von ihr genommen“

<sup>23</sup> Auch *dis* (= Abbr. für nichts)

<sup>24</sup> A<sub>2</sub>-Stimme: Tutti

<sup>25</sup> Röm 4, 7

<sup>26</sup> A<sub>2</sub>-Stimme, T. 4+7, Schreibfehler: *seyd ihr* statt *sind die*

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/29.06.2009  
V-02/05.10.2010: GWV-Nr., Layout, Korrekturen, Ergänzung im Anhang  
V-03/15.07.2011: Ergänzungen (RISM ID), Layout  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « Herr Jesu Christ, du höchstes Gut »

#### Verfasser des Chorals:

Originalversion von

**Bartholomäus Ringwald** (\* 28.11.1530 oder 1531 in Frankfurt a. d. O.; † 9.5.1599 in Langenfeld bei Zielenzig<sup>27</sup>);  
Dichter, evangelisch-lutherischer Pfarrer.<sup>28</sup>

Bearbeitung:

Beginn des Liedes auch: O Jesu Christ, du höchstes Gut<sup>29</sup>

#### Erstveröffentlichung:

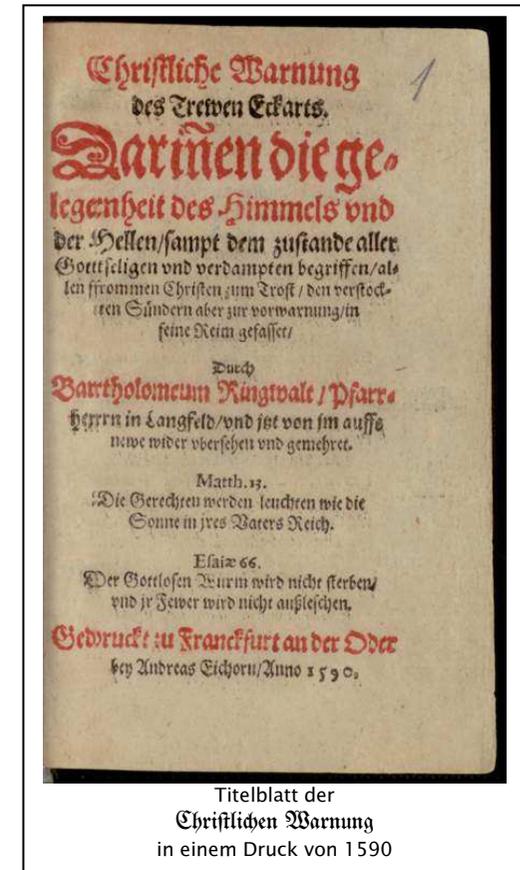
1588; *Christliche Warnung des Trewen Eckarts. Darinnen die Gelegenheit des Himmels vnd der Hellen, sampt dem zustande aller Gottseligen vnd verdampften begriffen, allen frommen Christen zum Trost, den verstockten Sündern zur Verwarnung in feine gute Reime verfasst. Matth. 13, 43. Jesaj. 66, 24. Durch Bartholomeum Ringwalt Pfarherrn in Langfeldt ꝛc, Gedruckt zu Franckfurt an der Oder, durch Andream Eichorn. Anno M. D. LXXXVIII, Blatt Mijj*<sup>30</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 459/17 (GWV 1152/51): 1. Strophe (Herr Jesu Christ, Du höchstes Gut)  
2. Strophe (Erbarm Dich mein in solcher Last)  
Mus ms 461/31 (GWV 1160/53): 7. Strophe (O Herr, mein Gott, vergib mirs doch)  
8. Strophe (Stärck mich mit deinem Freuden-Geist)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 459/17:

- *CB Graupner 1728, S. 58*  
Mel. zu „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“; von Graupner in der Kantate nicht verwendet; dagegen benutzte Graupner die Melodie zu „Herr Jesu Christ, ich schrei zu dir“, *CB Graupner 1728*, ebenfalls *S. 58*



Titelblatt der  
Christlichen Warnung  
in einem Druck von 1590

<sup>27</sup> Heute Długoszyń bei Sulęcín (Polen)

<sup>28</sup> *bbkl*; [wissen.spiegel.de/](http://wissen.spiegel.de/)

*Wikipedia*: Bartholomäus Ringwaldt (\* 28.11.1532 in Frankfurt (Oder); † ca. 1599 in Langenfeld bei Zielenzig; ...)

<sup>29</sup> *Zahn, Bd. III, S. 111, Nr. 4542*

<sup>30</sup> *Fischer, Bd. I, S. 271; Wackernagel, Bd. IV, S. 907; Koch, Bd. II, S. 183*;  
Nebenstehende Abbildung aus [www.daten.digitale-sammlungen.de](http://www.daten.digitale-sammlungen.de)

- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 152*  
Mel. zu „Herr Jesu Christ, ich schrei zu dir“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 28*  
Mel. zu „Herr Jesu Christ, du höchstes Gut“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf geringfügige Änderungen gleich.
- *Kümmerle, Bd. I, S. 576 ff*
- *Zahn, Bd. III, S. 111 ff, Nr. 4542–4550*

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

#### Versionen des Chorals:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 102, Nr. 1523</i>	Version nach <i>GB Straßburg 1674, S. 293, Nr. 80</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1733, S. 165, Nr. 183.</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 167</i>
Ein Fein Liedt, vmb Vergebung der Sünden, Im Thon, Wenn mein Stündlein vorhanden, etc. <sup>31</sup>	Barthol. Ringwald	Darmst. Choral-Buch p. 58	
HERR Jesu Christ, du höchstes gut, du Brunnquell der genaden, Sieh doch, wie ich in meinē Muth mit schmerzē bin beladen, Und in mir hab der Pfeile viel die im gewissen ohne ziel mich armen Sünder drücken.	HERR Jesu Christ / du Höchstes Gut / du Brunnquell aller Gnaden:/: Sieh doch / wie ich in meinem Muth / Mit Schmerzē bin beladen. Und in mir hab der Pfeile viel / Die im Gewissen ohne Ziel / Mich armen Sünder drücken.	HERR JESU Christ, du höchstes gut, Du brunnquell aller gnaden, Sieh doch, wie ich in meinem muth Mit schmerzē bin beladen, Und in mir hab der pfeile viel, Die im gewissen ohne ziel <sup>32</sup> Mich armen sündler drücken.	Herr Jesu Christ, du höchstes Gut, du Brunnquell aller Gnaden, sieh doch, wie ich in meinem Mut mit Schmerzen bin beladen und in mir hab der Pfeile viel, die im Gewissen ohne Ziel mich armen Sünder drücken.
2. Erbarm dich mein in solcher last, nim sie aus meinem Herzen, Dieweil du sie gebüßet hast am Holz im Todes schmerzē Auff das ich nicht für großem weh in meinen Sünden untergeh vnd Ewiglich vorzage!	2. Erbarm dich mein in solcher Last / nim sie auß meinem Herzen :/: gleich wie du sie gebüßet hast / Am Holz mit Todes-schmerzē. Auff daß ich nicht mit großem Weh / in meinen Sünden untergeh / noch ewiglich verzage.	2. Erbarm dich mein in solcher last, Nimm sie aus meinem herzen, Dieweil du sie gebüßet hast Am holz <sup>33</sup> mit todes-schmerzē: Auf daß ich nicht mit großem weh In meinen sünden untergeh, Noch ewiglich verzage.	2. Erbarm dich mein in solcher Last, nimm sie aus meinem Herzen, dieweil du sie gebüßet hast am Holz mit Todeschmerzen, auf daß ich nicht vor großem Weh in meinen Sünden untergeh und ewiglich verzage.

<sup>31</sup> *Fischer a. a. O.* auch:  
Ein fein Lied umb Vergebung der Sünden, in Gewissens-Aengsten sonderlich zu brauchen zc.

<sup>32</sup> Anmerkung zur 1. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: ohne ziel: unaufhörlich

<sup>33</sup> Anmerkung zur 2. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Am holz: Am creutz

<p>3 Fürwar, wenn mir das kommet ein wz ich mein tag begangen, So felt mir auff das herz ein stein vnd bin mit furcht umbfangen, Ja ich weis wider aus noch ein, vnd müste stracks verlohren sein wenn ich dein Wort nicht hette.</p>	<p>3. Ach Gott / wann mir das kommet ein / Was ich mein tag begangen :/: So fällt mir auff mein Herz ein Stein / und bin mit Forcht umbfangen. Ja ich weiß weder auß noch ein / und müßt wol gar verlohren seyn / wan ich dein Wort nicht hette.</p>	<p>3. Führwar<sup>34</sup> wann mir das kommet ein, Was ich mein tag begangen, So fällt mir auf mein herz ein stein, Und bin mit furcht umfangen; Ja ich weis weder aus noch ein, Und möcht wol gar verlohren seyn, Wann ich dein wort nicht hätte.</p>	<p>3. Fürwahr, wenn mir das kommet ein, was ich mein Tag begangen, so fällt mir auf das Herz ein Stein, und bin mit Furcht umfangen; ja, ich weiß weder aus noch ein und müßte stracks verloren sein, wenn ich dein Wort nicht hätte.</p>
<p>4 Aber dein heylsam Wort, das macht mit seinem süßen singen, Das mir das herze wider lacht vnd was begint zu springen, Die weil es alle gnad verheißt denen die mit zerknirschem Geist zu dir, O Jesu, kommen.</p>	<p>4. Aber dein heylsam's Wort mir sagt / daß alles werd vergeben :/: Was hie bußfertig wird beklagt / es soll nicht schadn am Leben. Dann hErr du alle Gnad verheißt / denen die mit zerknirschem Geist im Glauben zu dir treten.</p>	<p>4. Aber dein heylsam wort das macht Mit seinem süßen singen, daß mir das herze wieder lacht, Als wenns beginnt zu springen, Dieweil es alle gnad verheißt Denen, die mit zerknirschem geist Zu dir hErr Jesu kommen.<sup>35</sup></p>	<p>4. Allein dein heilsam Wort, das macht mit seinem süßen Singen, daß mir das Herz wieder lacht und neu beginnt zu springen, dieweil es alle Gnad verheißt denen, die mit zerknirschem Geist zu dir, o Jesu, kommen.</p>
<p>5 Vnd weil ich den in meinem Sinn, wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter sündler bin den sein gewissen naget Vnd gerne möcht im Blute dein von Sünden Absoluiret sein wie David vnd Manassef:</p>	<p>5. Vnd weil ich dann in meinem Sinn / Wie ich jezund geklaget :/: Auch ein betrübter sündler bin / den sein Gewissen naget. Vnd wolte gern im blute dein / von Sünden abgewaschen seyn / Wie David und Manasses.</p>	<p>5. Und weil ich dann in meinem sinn, Wie ich zuvor geklaget, Auch ein betrübter sündler bin, Den sein gewissen naget, Und wolte gern im blute dein Von sünden abgewaschen seyn, Wie David und Manasse:</p>	<p>—</p>
<p>6 Als kom ich auch zu dir allhie in meiner angst geschritten, Vnd thu dich mit gebeugtem knie von gankem herzen bitten: Verzeih mir doch genediglich was ich mein lebtag wider dich auff Erden hab begangen!</p>	<p>6. So komm ich auch zu dir allhie / in meiner noht geschritten :/: Vnd thu dich mit gebeugtem knie von gankem herzen bitten : Vergib mir doch genädiglich / was ich mein lebtag wider dich / auff Erden hab begangen.</p>	<p>6. So komm ich auch zu dir allhie In meiner noht geschritten, Und thu dich mit gebeugtem knie Von gankem herzen bitten: vergib mir doch genädiglich, Was ich mein lebtag wider dich Auf erden hab begangen.</p>	<p>5. So komm auch ich zu dir allhie in meiner Angst geschritten und tu dich mit gebeugtem Knie von ganzem Herzen bitten: verzeihe mir doch gnädiglich, was ich mein Lebtag wider dich auf Er- den hab begangen.</p>

<sup>34</sup> Anmerkung zur 3. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*: Andre: Ach Gott!

<sup>35</sup> Anmerkung zur 4. Strophe im *GB Darmstadt 1733 a. a. O.*:

Andre singen diesen vers also:

Aber dein heylsam wort je sagt / Daß alles wird vergeben / Was hie mit thränen wird beklagt / Und nicht soll schaden am leben. / Ja hErr, du alle gnad verheißt / Denen, die mit zerknirschem geist / Zu dir hErr Jesu kommen. (Andre: Im glauben zu dir kommen.)

<p>7 O Herr, vergib, vergib, vergib mirs doch umb deines Namens willen, Vnd thu in mir das schwere Joch der vbertretung stillen. Das sich mein Herz zu frieden geb vnd dir hinfort zu Ehren leb mit Kindlichem gehorsam.</p>	<p>7. Ach Herr mein Gott vergib mirs doch / umb deines Namens willen :/: Vnd thu in mir das schwere Joch Der vbertretung stillen. Daß sich mein herz zu frieden geb / und dir hinfort zu Ehren leb / in kindlichem gehorsam.</p>	<p>7. Ach Herr, mein Gott! vergib mirs doch, Um deines namens willen, Und thu in mir das schwere joch Der vbertretung stillen. Daß sich mein herz zufrieden geb, Und dir hinfort zu ehren leb In kindlichem gehorsam.</p>	<p>6. O Herr, vergib, vergib mirs doch um deines Namens willen; du wollst abtun das schwere Joch, der Sünden Jammer stillen, daß sich mein Herz zufrieden geb und dir hinfort zu Ehren leb mit kindlichem Gehorsam.</p>
<p>8 Stärck mich mit deinem freuden Geist, heil mich mit deinen Wunden, Wasch mich mit deinem Todes schweis in meiner lezten stunden, Vnd nim mich eins, wenn dirs gefelt, im rechten Glauben von der Welt zu deinen Aufferwehlten.</p>	<p>8. Stärck mich mit deinem Frewden=Geist / heyl mich mit deinen Wunden :/: Wasch mich mit deinem Todes=schweiß / in meiner lezten stunde. und nim mich eins / wann dirs gefällt / in wahrem Glauben von der Welt / zu deinen Aufferwehlten.</p>	<p>8. Stärck mich mit deinem freudengeist, Heil mich mit deinen wunden, Wasch mich mit deinem todes=schweiß In meiner lezten stunden, Und nimm mich einst, wann dirs gefällt, In wahrem glauben von der welt, Zu deinen auserwehlten.</p>	<p>7. Stärk mich mit deinem Freudengeist, heil mich mit deinen Wunden, tröst mich mit deinem Todesschweiß in meiner letzten Stunden, und nimm mich einst, wenn dirs gefällt, im rechten Glauben von der Welt zu deinen Auserwählten.</p>
<p>Zusatzstrophe nach <i>Fischer a. a. O.</i> 9 Auf daß ich in der ewgen Freud Mit singn und jubiltren Preis ewig deine Herrlichkeit, Mit springn und triumphiren. Erhör mein Bitt nach deinem Wort, Nimm auf dein Kind o treuer Hort Durch Jesum Christum, Amen.</p>	<p>—</p>	<p>9. Auf daß ich in der ewgen freud Mit singen und jubiltren Preis ewig deine herrlichkeit Mit stetem triumphieren. Erhör mein bitt nach deinem wort, Nimm auf dein kind, o treuer hort, Durch Jesum Christum. Amen.</p>	<p>—</p>

## Quellen

<p><i>CB Graupner 1728</i></p>	<p>Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden-   theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen ver- fertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtisches Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<p><i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i></p>	<p>Johann Balthasar König: Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melo- dien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis hieo bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Baltha- sar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<p><i>CB Portmann 1786</i></p>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<p><i>Fischer</i></p>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710</i></p>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Befenner:   ...   DANMERR   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238</p>
<p><i>GB Darmstadt 1733</i></p>	<p>Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünf-hundert auserlesenen alten   und neuen Lie- dern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen er- läutert sind,   in sich faßet;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Rambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   DANMERR,   drucks Casp. Klug, Fürstl. Hef. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3362</p>
<p><i>GB Darmstadt 1710- Perikopen</i></p>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   GEESEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in GB Darmstadt 1710</p>
<p><i>GB EKG (B, 1951)</i></p>	<p>Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951</p>
<p><i>GB Straßburg 1674</i></p>	<p>Straßburger   Gesang-Büchlein/   von   D. Martin Luthers/   und anderer Geistrei-   cher Männer/ Liedern/   so viel dieser lesentliche   Truct in solcher ge-   schmeidiger Form   hat zugelassen.   [Schmuckemblem]   Gedruckt bey   Joh. Friderich Spoor.   [Linie]   Im Jahr 1674 Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber.</p>

<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963